

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

26 (27.1.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-22835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-22835)

Der „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 3 M 60 P., durch die Post bezogen mit Bestellgeld 4 M 02 P. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 20, Fernspr.-Anschl.-Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46

Anzeigen bitten wir den Verlag Oldenburg bei Seite 25 A, sonstige 30 A. Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Böcker, Langest, 20, Schmidt, Moorstr. 128, H. Böcker, Werken, D. Böcker, Ditzel, J. Böttner, Gasinoplag, W. Cordes, Daarenstr. 5, D. Sandstede, Zölchenstr. 10, H. Röll, Wülting, u. sämtl. Anzeigen-Vermittlungsstellen.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 26.

Oldenburg, Sonntag, den 27. Januar 1918.

52. Jahrgang.

Des Kaisers Dank und Wunsch.

Der Kaiser hat an den Oberhofprediger D. Dr. v. d. Brander folgendes Telegramm gerichtet:

Ihnen und den Generallandrenten danke ich herzlich für die treuen Gebetswünsche, mit denen Sie mich namens der Geistlichen und Gemeinden unserer Landeskirche wiederum erfreut haben. Mit tiefer Dankbarkeit denke ich an diesem Tage der großen Taten Gottes am deutschen Volke, der unseren Vorfahren weltgeschichtliche Erfolge geschenkt, manche Sorge behoben und trotz Not und Entbehrung auch in der Heimat gnädig durchgeholfen hat. Ich vertraue darauf, daß unsere evangelische Kirche, der anzugehören und deren treue Arbeit zu fördern mir ein von den Vätern ererbtes Herzensanliegen ist, uns nach siegreich beendeter Kriege helfen wird, im friedlichen Beistand mit den anderen Konfessionen Wunden zu heilen, Gegensätze zu versöhnen und unser Volk über alle Gegensätze hinweg in begehrter, ruhiger Eingabe an das gemeinsame Vaterland zu einigen und zu führen. Meine besondere Teilnahme ruht auf den großen Aufgaben, dem Wiederaufbau des Familienlebens und der Erziehung einer gottesfürchtigen, geliebten, der Väter würdigen Jugend.

Wilhelm I. R.

Kaisers Geburtstag.

Zum 27. Januar.

Das deutsche Volk hat diesesmal doppelten Anlaß, seinen Kaiser an seinem Geburtstag in Liebe und Treue zu gedenken. Der hundertjährige unserer Geburt hat sich in einem Grade der Scham entzogen, daß er uns einen glänzenden Frieden verheißt hat, welchen wir unsern überlieferten Kriegesherren nicht im Kampfe verlorren und eine Staatsordnung in Tausch nehmen, wie man sie in Washington anpreist. Wir haben feierlich die in gleichem Maße ehrende und verachtliche Annahme — ist sie doch an eine siegreiche Partei herangebracht! — mit verdorrter Schärfe insoweit zurückgewiesen, als sie die deutsche Nation beleidigte. Heute, an seinem Tage, wollen wir die dem Kaiser zugesagte Kränzung durch einen doppelt herzlichen Gruß begrüßen.

Es ist das dreißigste Geburtsfest, das Kaiser Wilhelm II. als König und Kaiser unter uns feiert. Als wir das sechsundzwanzigste mit ihm feierten, da ahnten wir noch kaum, daß wir den Festesjubel dieses Tages nur eine Weile von Jahren entbehren müßten. Daß insbesondere: unser östlicher Nachbar hinter dem Schilde seiner auch in Friedenszeiten häufig besetzten Grenze seine Vorbereitungen zu einem künftigen Ueberfalle traf, davon drang höchstens hier und da einmal durch eine Lücke in der Nachschuttlampe dunkle Kunde über die Grenze. Wilhelm II. ist vieldeutiger der letzte gewesen, der den Vorkissenen vom Auslands die besten Rüstungen schenken mochte. Denn sein ritterlicher Geist schaute sich dem Jenseits, den er ein halbes Jahr zuvor als Gast beim Kaiserhof, der Vermählung der Kaiserin, bei sich beherbergt hatte, feindselige Aufschläge gegen das Haus des hundertjährigen Freundschaftsbündnis zu-

zutragen. Unverkümpft ist in jüngster Zeit die schmachtvolle Schwäche, der Nikolaus II. am 30. Juni 1914 erlag, mit geschäftlicher Zuverlässigkeit festgestellt worden. Wir wissen, mit welcher gauen Blauheit unser Kaiser in jenen Tagen schmerzvoller Enttäuschung über die Verlässlichkeit von persönlichen Freundschaftsverhältnissen unter Völkern den Himmel zum Zeugen anrufen durfte, daß er diesen Krieg nicht gewollt habe!

Und er hat nicht aufgehört, sein Gedeihen herbeizujagen, sobald mit Ehren und mit Geduld für eine vernünftige künftige Sicherung der Reichsgrenzen ein billiger Ausgleich erreicht werden könne. Seit dem 12. Dezember 1916 ist sogar in voller Weltöffentlichkeit so oft die deutsche Hand den Gegnern zum Frieden entgegengehalten worden, daß manches deutsche Herz sagte, unsere Friedenswilligkeit überstiege das Maß staatsmännischer Klugheit. Aber den Feinden, der an seinem fünfzigjährigen Regierungsjubiläum mit Stolz sich als den Schutzherrn des Völkerefriedens rühmen ließ, hat solcher Zweifel nie beirrt. Wenn sein hochherziges Angebot keine Ohren getroffen hat: er wollte frei von Schuld an dem Fortgange des blutigen Ringens bleiben.

Einen Triumph hat seinem edlen Streben das abgeklagte Lebensjahr eingebracht. Der erste der Feinde, die seit den letzten Zuständen des Jahres 1914 die Hand gegen Deutschland und seine Verbündeten erhoben haben, verhandelt über eine Verständigung im Geiste eines billigen Ausgleiches, der dem Schwächeren Demütigung und Lastenvermehrung ersparen soll! Der Tag der Verständigung mag noch nicht in greifbarer Nähe gerückt und der Widerstand noch manche zu überwinden sein. Eine Aussicht auf das Ziel hat der eingeschlagene Weg gewißlich eröffnet, und man darf hoffen, daß eine nicht allzu ferne Zukunft seine Erzählung auch vor der Staatsklugheit rechtsfertige, die als Scheitern des Erreichbaren und seines Gegenteils begreifen werden will.

Vor dem Waidenhergen behält die Friedensbereitschaft des Kaisers in jedem Falle nach. Wir wissen, welch lebendiges religiöses Empfinden ihn leitet. Als solchem Boden wächst wahre Menschlichkeit heraus; fester in ihm wurzelt als schmerzhaftes Schwärmen der Volksempfindung, deren Geist keine Schranken hat, den Horizont der Diesseitigkeit zu überfliegen. Sie aber wird vor der Zukunft stehen und dem edlen Willen des Kaisers Anrechnung und Dank nicht verweigern.

Hoffen wir, daß dieses Jahr wir größtenteils Erfolge sein gegenüberstellen, wir dann wieder mit unserm Kaiser seinen Tag in Frieden und Großmut auf vaterländischer Erde zusammen feiern dürfen! Und wenn der Feinde Trotz uns erst nach erneutem opferreichen Ringen dorthin gelangen läßt, dann wollen wir uns erinnern, wieviel unser heldisches Heer schon in der Vorbereitungszeit des Krieges seiner tätigen Mitarbeit an der Verwirklichung seiner Wehr und Rüstung verdankt hat; und nicht werden, wie ausschlaggebend es gewesen ist, daß seine Waise die Leitung der Festung in die bewährten Hände gelangt hat! Als Kriegs- wie als Friedensfürst darf Wilhelm II. seiner ausdauernden Fassung und Edelmütigkeit spotten! Deren Beseitigung ist das deutsche Volk nur fester an seinen Kaiser, macht es betriebsamer, was es an ihm hat.

Es ist nicht alle Weltprobleme und Menschheitsgeheimnisse. Die Formel ist nur eine Skizze, durch die wir hindurch müssen. Je realer wir die Begriffe fassen, desto besser. Ueber Trost und Anteil des Vordrängers zu klagen, spielt sich als Uebermüdigkeit auf, bekämpft aber in diesem sehr unheimlichen Methoden. Wie der Begriff des Selbstbestimmungsrechts zu fassen ist, liegt bei Deutschland. Diese Ueberzeugung müssen die Vordrängers bekommen. Die Ueberzeugung müssen bestimmte Kräfte vorsehen. Wenn Gerechtigkeit ein freudvoll kommendes Polen annehmen will, so ist das staatsmännisch gesprochen. Das können wir nicht auch hinsichtlich der anderen Gebiete ansprechen. Der Krieg führt leicht eher zur Verstärkung der Staaten als zum Frieden. Das ist eine Sorge, die auf ganz Europa lastet. Subjektiv will Wilson den von ihm vorgeschlagenen Frieden, wenn man ruhig denkt, zweifellos ernsthaft. Seine Grundgedanke kommt dem Frieden entgegen. Natürlich kann für uns nur die absolute Integrität des deutschen Gebietes die Basis der Verhandlung sein.

Dann nahm

Staatssekretär von Kühlmann

wieder das Wort. In einer kürzeren Rede geht er auf einige Einzelheiten der Debatte ein. Graf Bismarck habe ausgesprochen kritisch geredet, und sein Hauptanwurf sei gewesen, daß die deutschen Delegierten sich nicht auf den Boden der Amerikaner gestellt haben. Ein solcher Vorwurf sei für uns unmöglich gewesen. Die Friedensbedingungen mit dem Osten seien selbstverständlich mit der obersten Staatsleitung erwogen worden, und im allgemeinen hätten die Differenzen bestanden. Der Staatssekretär ging dann auf die Differenzen innerhalb der Ukraine und ihre Richtungen auf die Friedensbedingungen ein und berührte die Frage der Teilnahme einer polnischen Delegation an den Verhandlungen in Brüssel. Die Besonderen über die Nichtzulassung seien zu richten an die russischen Delegierten. Wer uns lägen seine Hindernisse. Die litauischen Vertretungen seien reichlich und eifrig zusammengekommen. Wir hätten weiterhin auch gemacht die Wünsche, bis zum Wilschlag des Krieges mit der Vertretung der Volksvertretung zu warten. Die bisherigen Verhandlungen über Polen seien nicht zu einem mitteilungsreifen Ergebnis gekommen. Der Staatssekretär schloß mit den Worten, er gehe den Verhandlungen in Brüssel mit vermehrter Ruhe und Geduld nach dieser Aussprache im Hauptsaal zu. Nach der Rede des Staatssekretärs v. Kühlmann machte der Hauptausführer eine Pause. In der

Nachmittags-Sitzung

sprachen die Abgeordneten Haase, Graefe, Burm, Dann gab der

Staatssekretär Wallraf

folgende Erklärung ab: Der Herr Abg. Kaumann hat heute vormittag ein Flugblatt erwähnt, das jetzt im Vorlaut hier vorliegt. Das Flugblatt kündigt aus in dem Sinne:

Rüffet zum allgemeinen Waffenstillstand in den nächsten Tagen!

Ich habe zu diesem Aufruf folgenden zu sagen: Die verbündeten Regierungen sind sich der Pflicht zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit unter allen Umständen bewußt. Die Ruhe, mit der ich dies ausspreche, soll an dem Ernst und der Festigkeit des Willens keinen Zweifel lassen. Ich kann aber auch deshalb mit voller Ruhe sprechen, weil ich von unserer Arbeiterschaft, der ich in meiner früheren Tätigkeit jahrelang nachgegangen habe, eine viel zu hohe Meinung habe, als daß ich glaube, auch nur ein kleiner Teil unserer politisch und wirtschaftlich denkenden Arbeiterschaft könne einem solchen, nicht zu verantwortenden und von unverantwortlicher Stelle aus ausgehenden Aufruf Folge leisten. Wie ist denn die Lage? Wir stehen in Verhandlungen über einen Sonderfrieden mit England. Daß wir nur über einen Sonderfrieden verhandeln, ist doch nicht unsere Schuld. Von Deutschland ist die Friedensresolution des Reichstages ausgegangen. In gleichem Sinne hat Deutschland die Appellnote beantwortet. Mit Zustimmung von deutschen Delegierten ist von Brüssel-Vorort aus der Ruf zur Beilegung an den Friedensverhandlungen an alle unsere Feinde erklungen. Was war die Antwort von der anderen Seite? Fast immer Schweigen oder höfliche Zurückweisung. Und wenn wir trotz alledem jetzt in etwas die Atmosphäre der Friedensnähe atmen, dann danken wir das nicht nur unserer Friedensliebe, sondern auch der Einheit und Kraft, die wir bis jetzt nicht bei uns bewahrt haben. Wer jetzt sieht, daß diese Einheit und Kraft, das sehen Sie aus den feindseligen Zeitungen, von denen noch längst der „Temp“ in ähnlichen Worten wie das Flugblatt die deut-

Auswärtige Politik im Hauptauschuh.

Ein Protest gegen Streikaufrufe.

Berlin, 26. Jan. Der Hauptauschuh des Reichstages legte heute vormittag die Besprechung der auswärtigen Politik fort.

Abg. Dr. David (Soz.) führte aus: Die Ergebnisse der Verhandlungen in Brüssel-Vorort und Petersburg sind sehr anger. Trotz der offenbar einen ehrlichen demokratischen Frieden. Wir mit dieser Barock haben die Volkswirtschaft die Nacht gewonnen. Die entgegenkommende Haltung der Mittelmächte vom 25. Dezember wurde in Petersburg mit Jubel aufgenommen. Die Erklärung vom 28. Dezember ist wie ein Donnerknall dazwischen gefallen. Jetzt triumphiert die Gegner der Volkswirtschaft. Für diese ist das Selbstbestimmungsrecht das grundlegende Prinzip, das sie nicht aufgeben können. Das Selbstbestimmungsrecht der Polen ist unbestreitbar. Vermutlich kommen sie zur Selbstständigkeit. Die daran geknüpften Forderungen betreffend Expansionsbestrebungen sind Gegenstand. Auch eine Friedensnote ist sich durch eine gute Polenpolitik befriedigen. Die Völker haben sich bereits ordnungsmäßig für einen unbedingten Frieden erklärt. Dabei suchen sie aus guten Gründen den Ausschluß nach dem Westen. Der für die Bundesrat ist dagegen keine weitere Volksvertretung,

da die Seiten bisher ausgeschlossen sind. Die Grenzländer zwischen Deutschland und Ausland sollen nicht Barrieren sein, sondern Brücken. Aber es gilt, schnell zu handeln, sonst laufen wir Gefahr nach allen Seiten. Die für uns günstigere Politik im Osten ist nicht nur eine Folge unserer Siege, sondern auch der inneren Bewegung in Russland. Die Nachkommung auf den U-Boot-Krieg ist ein Verbrechen. Man darf die Widerstandskraft Englands nicht unterschätzen. Dafür ist Deutschland ein lebender Beweis.

Die Reichsleitung kommt jetzt mit Zugeständnissen nach rechts nicht durch. Die Mittelmächte lang nicht; wir brauchen klare Entscheidungen. Die Reichsleitung will sich ja gegen die Wilschönsen Erklärungen entgegenkommen verhalten. Noch aktiver ist in dieser Hinsicht Graf Gernini. Die Neubewertung von der freien Hand nach Westen ist jedoch sehr unverständlich. Wir müssen uns dem Schwanken heraus. Die Entscheidung kann nur fallen im Sinne der Resolution vom 10. Juli und der Antwort auf die Appellnote. Der Redner richtet zum Schluß heftige Angriffe auf die Mitteldeutschen und ihre Politik.

Abg. Kaumann (B. L.): Die Selbstbestimmung eben

Siezu eine Beilage.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit beheimateten Leuten beschriebenen Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Wiedergaben und Verleumdungen über andere Personen sind der Gerechtigkeit preisgegeben.

Oldenburg, 27. Janr.

Militärische Personalien. (Aus dem Militär-Wochenblatt.) Zu Kenntnis der Res. wurden befördert die Vizelfeldwebel Ostermann (II Oldenburg), Putt (II Oldenburg) der Pioniere, Heidmann (I Oldenburg) der Infanterie; zu Kenntnis der Landwehr 1. Aufgebots die Vizelfeldwebel Rupert (I Oldenburg), Günther (I Oldenburg). Der Abschied mit der gesetzlichen Pension wurde bewilligt dem Feldwebellieutenant Buschmann der Landwehr 1. Aufgebots (Hildesheim), jetzt beim 1. Ersatz-Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 79.

Auszeichnung. Der Vizelfeldwebel und Offizier Aspirant H. Prigntz aus Neuenburg erhielt das Hamburger Hofkatenkreuz; das Eisene Kreuz und das Friedrich-August-Kreuz erhielt er schon früher.

Das Eisene Kreuz erwarben auf dem Felde der Ehre: Musikföhrer Karl Götter aus Osterburg. — Pionier Friedrich Hartmann, Sohn des Landwirts H. in Westerhoff.

Das Friedrich-August-Kreuz erhielten: Bahker J. Finken aus Wiesefelde. — Fahrer S. Vordeder aus Vordeder. — Unteroffizier M. M. Lehner aus Götter.

Das nächste Kammermusikfest am 21. Jan. bringt ein Werk von C. W. S. Ströher. Wir hören hier bisher nur Lieder des älteren Komponisten, die sich durch melodische Linie auszeichnen. Ströher's Werke stehen auf der mittleren Linie der Musik. Man darf der „Revität“ des jetzt viel aufgeführten rheinischen Komponisten mit großem Interesse entgegensehen.

Kammermusik-Verein Oldenburg i. Gr. (Gegründet 1909). Die vor kurzem abgeschlossene Jahresversammlung wurde vom ersten Vorsitzenden, Buchdruckereibitzer Walter eröffnet. Erstaunlicherweise war die Jahresversammlung recht zahlreich besucht. Der unter Punkt 1 der Tagesordnung vom Vorsitzenden erstattete Jahresbericht wurde mit Beifall aufgenommen. Die Zahl der im Laufe des Jahres durch Austritt, Weggang usw. ausgeschiedenen Mitglieder wurde durch eine große Zahl

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 26. Jan. 1918. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der flandrischen Front zwischen dem Blankaartsee und der Yse bei Lens und beiderseits der Scarpe von Mittag an Artilleriekampf. Unsere Infanterie brachte von Erkundungen bei Lens, Croisilles und Epéhy Gefangene zurück.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. In einzelnen Abschnitten am Oise-Mörs-Kanal, in der Champagne und auf beiden Ufern der Maas lebte die Feuerkraft auf. Westfälische Stotrupps holten nach kurzer vorbereitender Feuerwirkung aus den französischen Gräben im Walde von Woodcourt 24 Gefangene und ein Maschinengewehr. Ebenso hatte ein fähiger Handföhrer gegen die feindlichen Linien im Courtesvalle vollen Erfolg. In den letzten vier Tagen wurden im Luftkampf von der Erde aus

25 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Unsere Flieger führten erfolgreiche Angriffe gegen die französische Nordküste durch. Gute Wirkung wurde in Dünkirchen, Calais und Boulogne beobachtet.

Leutnant Noth brachte gestern innerhalb weniger Minuten drei französische Jettellballone brennend zum Absturz.

Italienische Front. Auf der Hochfläche von Asiago und zu beiden Seiten der Brenta kam es zu lebhaften Artilleriekämpfen. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Neuaufnahmen ausgeglichen, so daß der Verein heute 71 Mitglieder zählt. Neu angemeldet wurde ein Mitglied. Der Bericht des Kassensührers ergab einen Kasseneinwand von 276 Mark. Die kassengemäß ausstehenden Vorstandsmitglieder wurden durch Zutritt wieder gewährt. Den Hauptpunkt der Verhandlungen bildete die am 16. und 17. Februar beschlossene Große Allgemeine Versammlung, zu der die letzten Vorbereitungen, soweit diese noch nicht erfolgt waren, getroffen wurden. Diese Versammlung ist eine „Allgemeine“ und umfaßt das Herzogtum Oldenburg, Bremen und Ostfriesland. Ausstellen kann jeder Kammerbesitzer des Herzogtums Oldenburg, auch wenn er einem Verein nicht angehört. An dieser Stelle kann aber zum Beitritt zu einem Verein nicht dringend genug geraten werden. Die Umwandlung aus dieser Ausstellung verordnet Herr E. Strempborg, Oldenburg i. Gr., Pferdemarkt, Kasse, Schenk. Die Nachfrage ist schon sehr reg, also rechtzeitig bestellen. Als Preisrichter fungieren die Herren E. E. M. in g. Steele und R. Berger-Harburg. Die Ausstellung wird mit einer umfangreichen Feil- und Probuktion aus versehen. Von der Feilabgabe und von der Feilabgabe Neben zahlreicher Ehren- und sonstigen Preisen liegen für beste Gesamtleistungen Extra-Gewinne zur Verfügung. Die Ausstellungslösung läßt sich die Vorarbeiten besonders angelegen sein, so daß von vornherein mit einer erschöpfenden Veranstaltung gerechnet werden kann. Es sind in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen zu haben. — Aufstehend man die Vorstände noch einige Mittelungen über die Feilabgabe und was auf die durch den Verein bei den Mitgliedern Gerd-Medienstraße, Strempborg-Pferdemarkt und Böcher-Clapenburgerstraße, eingerichteten Feilabgabe und was auf die durch den Verein bei den Mitgliedern und Nichtmitgliedern angenommen werden. (Siehe das Inserat.)

Das Panoramabild bringt diese Woche Bilder von dem Hiere und der Flotte der Panzerkrieger, die uns faszinierende Vergleiche ermöglichen. Wir beobachten die Panzerkrieger in den Bildern und lernen in etwa 30 vorzüglichen Aufnahmen die Schiffe kennen. Die Bilderreihe ist recht sehr wertvoll.

PRESTO Automobile

Personenwagen
Schnellastwagen

„Prestowerke“ Aktiengesellschaft
Chemnitz

Filiale Berlin - Charlottenburg, Spreestrasse 42.



Der lenkbare
Geradehalter
Orig. System „Haas“
gegen Rückgrat-Verkrümmungen
Ist auf medizinischen Kongressen hoch ausgezeichnet und von hervorragenden Ärzten als bester Geradehalter bezeichnet und empfohlen worden.
Broschüre mit 50 Abbildungen gegen Einsendung von 1 Mk.
Franz Menzel, Hamburg 36, Grindelberg 79.

Gutsbezeichnungen.

Samt sofort. Ausgabekassentermin find ca. 1 800 000 Mk. disponibel. In Frage kommen nur gut rentable, bestmögliche, aufst. Bld. bef. u. St. 7735. (Anstaltsbank, Berlin-W. 9.)

Borax, jede d. Kg. 20 Mk., sonst je Menge. Gebiete G. Hoff. an G. Hoff. G. Hoff. Berlin G. Hoff. 54. (Anstaltsbank, Berlin-W. 9.)

Stier zum Decken. G. Hoffmann

Omnibus od. Hotelwagen. Offerten mit Preis an Corneliuss de Bor, Leer, Bremerstraße 32.

Weidefuh u. 2 bel. junge englische Schafe.

Bürgerföhrer, Mittelstr. 39. (Anstaltsbank, Berlin-W. 9.)

Gaslampe zu kaufen gesucht. Off. und B. G. 208 (Anstaltsbank, Berlin-W. 9.)

Fischerleim zu kaufen gesucht. A. Hoffmann, G. Hoffmann, 4. Oldenburg, 3. v. 1. from. (Anstaltsbank, Berlin-W. 9.)

Gaslampe zu kaufen gesucht. Off. und B. G. 208 (Anstaltsbank, Berlin-W. 9.)

Fischerleim zu kaufen gesucht. A. Hoffmann, G. Hoffmann, 4. Oldenburg, 3. v. 1. from. (Anstaltsbank, Berlin-W. 9.)

Gaslampe zu kaufen gesucht. Off. und B. G. 208 (Anstaltsbank, Berlin-W. 9.)

Fischerleim zu kaufen gesucht. A. Hoffmann, G. Hoffmann, 4. Oldenburg, 3. v. 1. from. (Anstaltsbank, Berlin-W. 9.)

Stadtmagistrat.

Seit Sonntag, den 20. d. M., abends 9 Uhr, wird Fräulein Hanes Hies, geboren am 28. Oktober 1898, vermisst. Sie hat ihre Wohnung, Götterstraße, verlassen, um einen Brief zur Post zu besorgen, und ist nicht zurückgekehrt. Wahrheitsgemäß ist ihr ein Unglück zugefallen.

Es wird um Nachforschung und sachdienliche Mitteilung an die Polizeidirektion gebeten.

Über den Verbleib der Vermissten unterläßtliche Auskunft gibt, insbesondere glaubwürdige Mitteilungen macht über ihren Verbleib am Sonntag abends nach 9 Uhr, oder über Umstände mittelst, aus denen geschlossen werden kann, daß sie am Sonntag abends oder am einem der folgenden Tage gesehen worden ist, oder sonst einen nützlichen Beitrag zur Aufklärung des Falles liefert, erhält eine Belohnung von 200 Mk.

Personalbeschreibung:

Größe: klein. Gestalt: unterföhrig. Haar: dunkelblond, ziemlich kurz, strähnig. Gesichtsfarbe: blaß. Augen: blau. Ohren: durchlöcherig, in einem Ohr Schmutz. Zähne: vorn vollständig. Sprache: fälschliche Mundart. Kleidung: hellblaue, wollene Schöfbluse mit weißem, ausgeschnittenem Seidentragen, wahrscheinlich dunkelblauer kurzer oder schwarzer Satinrock und dunkelblauer, halbglatter Jacke. Ohne Kopfbedeckung, schwarze Schleife im Haar, Halbschuhe, mit runden Lederföhlen benagelt. Die Wäsche ist A. B. gezeichnet.

Oldenburg, den 26. Januar 1918.

Abreiss- und Notiz-Kalender, sowie nur Blocks sind wied. eingetroffen! Papierhandlung

Onken, Langestr. 36 (Ecke).

Putzartikel

Metallputz
Ofenputz
Silberputz
Silberputz
Silberputz
Silberputz
Silberputz

J. D. Kolwey

Kreuz-Drogerie, Langestr. 43, Nadorsterstraße 2, Osterburg, Bremerstr. 17

J. D. Kolwey

Langestr. 43, Nadorsterstraße 2, Bremerstr. 17

Schlixa

Stadtmagistrat

Seifenarten

Auf die dort fortan nur die Hälfte der auf den Karten angegebenen Seifenpulvermengen abgegeben werden, also auf die Abgabe über 100 Gr. nur 50 Gr. und auf die Abgabe über 50 Gr. nur 25 Gr. Oldenburg, 25. Janr. 1918.

Bürgerföhrer. Empfehlung annehmen annehmen, mit 7 Stimmen annehmen u. mit Angebotsprämie auszeichnen

Bündstier

zum Decken. A. Hoffmann, G. Hoffmann, 4. Oldenburg, 3. v. 1. from.

Bündstier zum Decken. A. Hoffmann, G. Hoffmann, 4. Oldenburg, 3. v. 1. from.

Bündstier zum Decken. A. Hoffmann, G. Hoffmann, 4. Oldenburg, 3. v. 1. from.

Bündstier zum Decken. A. Hoffmann, G. Hoffmann, 4. Oldenburg, 3. v. 1. from.

Gemeinde Ohmstedt

Runkelrüben

trifft wahrscheinlich am Montag, den 28. d. M., ein. Bei Kauf bei kleinen Mengen Montag am Abend 4.30 Uhr bei Waidmann.

Gemeinde Osterburg.

Brennholz

werden in der Zeit vom 27. Januar bis 2. Februar jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr im Kartenausgabebüreau, Bremerstraße, auszugeben.

Schulvorstand

Altenhundert.

Lehrerin

zu besetzen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen werden bis zum 5. Febr. erbeten.

Gaslampe zu kaufen gesucht. Off. und B. G. 208 (Anstaltsbank, Berlin-W. 9.)

Fischerleim zu kaufen gesucht. A. Hoffmann, G. Hoffmann, 4. Oldenburg, 3. v. 1. from.

Gaslampe zu kaufen gesucht. Off. und B. G. 208 (Anstaltsbank, Berlin-W. 9.)

Fischerleim zu kaufen gesucht. A. Hoffmann, G. Hoffmann, 4. Oldenburg, 3. v. 1. from.

Gaslampe zu kaufen gesucht. Off. und B. G. 208 (Anstaltsbank, Berlin-W. 9.)

Fischerleim zu kaufen gesucht. A. Hoffmann, G. Hoffmann, 4. Oldenburg, 3. v. 1. from.

Erfahrenes junges Mädchen
27 Jahre, sucht zu Mai Stellung zur Führung e. besseren bürgerl. Haushalts an liebsten, wo Mädchen vorhanden. Angebote unter Z. P. 206 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger militärfreier Mann
(Kriegsbeschädigter), sucht Stellung im Geschäft. Eintritt sofort. Angebote unter U. P. 255 an die Geschäftsstelle d. Bl. Blatt.

Frau H. Havelkost, Stellenverm., Burgstr. 31.

17jähr. j. Mädchen
sucht zu Mai leichte Stellung an liebsten, wo Mädchen vorhanden. Angebote unter Z. P. 206 an die Geschäftsstelle d. Bl. Blatt.

Schlosser- oder Maschinen-Lehrling.
Hr. Schumacher, Bürgerstr. 38.

Suche f. meine Tochter,
14 Jahre, Stellung bei Familienanschluss u. Gehalt. Angebote unter U. P. 267 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche f. meine Tochter,
21 Jahre alt, Stellung in einem besseren Haushalt zum 1. Mai oder später, ich will mich selbst erlernen möchte. Angebote unter U. P. 293 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Frau Agnes Blumenast, Stellenvermittl.,
Fahrbstr. 10.

Lehrer-Abhorn i. Dbb.
Suche zu Ostern für meinen Sohn e. Lehrstelle im

Schlosser- oder Schmiede-Handwerk
d. Brooker.

22 Jahre alt, sucht Stellung
auf Mai bei vollem Familienanschluss u. Gehalt. Umgehend Barel, Hastede bevorzugt. Angebote unter Z. P. 303 an die Geschäftsstelle d. Bl.

23 Jahre alt, sucht Stellung
auf Mai bei vollem Familienanschluss u. Gehalt. Umgehend Barel, Hastede bevorzugt. Angebote unter Z. P. 302 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Offene Stellen

Männliche.
Gesucht auf Mai ein

Knecht,
der gut mit Pferden umgehen kann.

Einrich Gloystein, Dalsen.

Vertreter
gesucht für unter Waismittel (handelsfrei) in 6, 10, 15, 25, 50-Kilo-Pack. Best. Angebote an

Grünefeld & Rütten, Danabstr. 4, Buerchstr. 1.

Ich suche für Ostern einen fröhlichen
Schlachterlehrling.

Jape, Bremen, Fahrenstr. 46.

Gesucht auf gleich ein Junge von 15 bis 16 Jahren
für leichte Arbeiten.

Watteroth, Karstr. 7.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein

Lehrling
f. mein Geschäft. Dasselbe ein ehrliches, treues

Mädchen
von 14 bis 18 Jahren für einfachen Haushalt (drei erwachsene Personen) bei Familienanschluss und Geh.

Für den ganzen Sommer wird eine
Zerfollonne für Maschinenteileanfertigung, bestehend aus

Borarbeiter m. 6 Mann,
Arbeitsstelle in der Nähe von Bromberg, gesucht. Meldungen mit Lohnansprüchen an

Niedermeyer & Gölze, Stettin, Schuhstr. 4.

Suche per gleich

Sausdiener,
15 bis 16 Jahre, event.

Laufburschen
nach der Schulzeit.

G. Horn.

Gesucht ein Kriegsbeschädigter
für Holengänge und leichte Arbeiten in der Registrierung. Es handelt sich um dauernde Stellung.

Die Handelstammer für das Herzogtum
Oldenburg.

Gesucht zum 1. April f.
unser Gut „Dorfer Grashaus“ einen tüchtigen, erfahrenen Landwirt, als

Bewalter,
der selbständig wirtschaften kann, aber auch selbst mitarbeitet.

Geb. d. Taube, Wilhelmshaven.

Wir suchen zu Ostern einen

Schreiberlehrling
mit guter Schulbildung.

Krahnshöfer & Gimmern, Rechtsanwältin, Gartenstraße Nr. 2.

Chmhede. Gesucht für
meinen Landwirtschaft ein zuverlässiger Knecht

G. Schellhede.

Als Ersatz für unseren
langjährig, im Felde verstorbenen Beamten Herrn

Bezirksbeamten
geg. Gehalt, Provision u. Reisen angestellt. Vergütungen, soliden Bewerber, auch Anfänger, bietet sich Gelegenheit zur vorzüglichen Erlernung. Gest. ausführt. Bewerbung an die

Deutsche Lebensvers. - Bank, Subdirektion Hannover, Sedanstraße 31.

Gesucht ein

Maler - Lehrling.
C. Spanhake, Bergstr. 18.

Gesucht zu Ostern 1918

1 Lehrling.
Joh. Warner, Schneidermeister, Madorferstr. 119.

Gr. Carolinen-Graben bei Carolinenshof (Str.).
Gesucht für unsere Landwirtschaft zum 1. März

lucht. Verwalter,
welcher mitarbeitet und hauptsächlich die Landwirtschaft versteht.

Frau C. Ommen.

Brate-Mollenburg. Suche
für meinen landwirtschaftlichen Betrieb einen

kleinen Knecht.
Joh. Kott.

Jüngerer

Sausdiener
oder Laufbursche gesucht.

Bamberger & Theophil, Döhl.

Nadork. Gesucht zum
1. April oder 1. Mai ein

Mädchen
oder einfaches jung. Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren.

Frau Dapf, Eichhorn.

Gesucht zum 1. Mai ein
gewandtes

Sausmädchen.
Zu melden abends nach 8 Uhr.

Frau Abdias, Staigrahen 1.

Gesucht zum 1. Februar
eine

Sausmädchen
für Haus und Laden in einem frauenlosen Haushalt ohne Kinder, junges Mädchen oder Witwe. Angebote unter Z. P. 310 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gef. auf Mai
eine 2. Magd,

die meilen kann.
Frau Frdr. Koopmann, Schwei i. Dbb. Gesucht auf nächsten Mai für landwirtschaftlichen Haushalt ein zuverlässiges

junges Mädchen
bei Gehalt und Familienanschluss.

Frau Erich Wente.

Zwischenh. für einen
landwirtschaftl. Betrieb in der Nähe Zwischenh. suche zum 1. Mai d. J. eine

Groß- und eine
Kleinsmagd.

A. S. Stricks.

Gesucht zum 1. Mai, ev.
früher, ein

jüngeres Mädchen
von 14 bis 16 Jahren als zweites Mädch. Zu melden bei

Frau C. Rorlmann, Langestraße.

Suche ein

junges Mädchen,
welches das Kochen erlernen will, und zu Ostern ein

Kleinsmagd.

Gustav Pape, Hotel.

Graf Anton Gantner.

Ordnungsf.

Sausmädchen
für sofort oder später gesucht.

Frau v. Sisch, Altonastr. 1.

Gesucht ein

junges Mädchen,
das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, für die Familie eines höheren Beamten in d. Stadt im Heffischen. Nachzusehen.

Gartenstraße 14.

Gesucht zum 1. Mai ein

Mädchen
von 15 bis 17 Jahren.

Frau Dausen, Rongemannstr. 14.

1 Lehrfräulein
auf sofort oder später gesucht.

Leo Steinberg.

Zwischenh. f. f. Mai
d. J. für einen landwirtschaftl. Betrieb im hiesigen Orte eine

Großmagd.
A. S. Stricks.

Gesucht ein ordentliches,
affurates

junges Mädchen,
das kochen gel. hat u. ein. gut bürgerl. Küche vorsetzen kann, zum 1. Mai.

Frau Seiner, Hölz, Bremen.

Richard-Wagner-Str. 4.
Gesucht zum 1. Februar ein gewandtes

Sausmädchen
für größer. feinen Haushalt in Bremen. Ang. nach Bremen, Geldstraße 38.

Gesucht auf sofort 1

2 Schneiderinnen
für meine Damenschneiderei.

B. Sandmann, Schloßplatz 20.

Umständlicher zum 1.
Februar oder später zuverlässiges

Alleinmädchen
für kinderlos. ruh. Haushalt (2 Personen) gesucht.

Frau Direktor Poppe, Bremen, Wendestraße 12.

Buch- u. Papierhdlg. f.
zum 1. März tautionssäh.

Verkaufserin
Angebote unter Z. P. 207 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Sofort Stundenlohn
mädchen für vorrätig. geucht. Schleierstr. 21 o.

Suche zum 1. Mai ein
sauberes, ehrliches

Mädchen
für Haushalt und Laden mit Familienanschluss und Gehalt.

Frau Aug. Nabe, Saarenstraße 21.

Such. Alleinmädchen
od. einf. jg. Mädchen d. 1. Mai von älterem Ehepaar gel. Zambenstr. 20 I.

Ich suche zum 1. Mai
zur Stütze und Geislich. ein gebildetes jg. Mädchen gegen Gehalt und Familienanschluss, das sich allen Arbeiten unterzieht. Dasselbe muß im Schneidern u. Handarbeiten nicht unerfahren sein.

Frau Seide, Monastr. 7.

Leitenderode Weg. Bremen.
Suche zum 1. April nettes

1. Mädchen
vom Lande, welches Haus- u. Gartenarbeit versteht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Frau S. Wärmann.

Staben (Bezirk Bremen).
Für herrschaftlich, hässlich geführten Haushalt wird ein tüchtiges, erfahrenes junges Mädchen als

Stütze
gesucht. Sausmädch. vorhanden. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an

Frau C. Wäder.

Gesucht auf möglichst
sofort ein ordentliches

Mädchen.
Langestraße 66.

Gesucht tüchtige

Maschinenfräulein,
die zugleich geläufig stenographieren können (mindestens 100 Silben) und bereits praktisch längere Zeit tätig gewesen sind. Alter nicht unter 20 Jahren. Persönliche Vorstellung unter Vorlegung von Zeugnissen notwendig.

Kassen-Verwaltung Althorn.

Moorsee (Post Abbehausen).
Suche für meinen landwirtschaftl. Haushalt eine tüchtige

junges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau.

Die Knabe.

Gut Born (Post Wiefelheide).
Suche zum 1. Mai ein in allen Zweigen des Haushalts erfahrt. tücht.

1. Sausmädchen.

Frau D. Ovie.

Nordenham-Alten.
Gesucht zum 1. Mai ein Dienstmädchen od. einfaches

junges Mädchen.
Cornelius, Antistierstr.

Gesucht zum 15. Febr.
oder später

Lehrfräulein
für die Buchabteilung und für d. Schneiderabteilung.

Gutma Rasmann, Wannenstraße 15.

Der Allgem. Deutsche
Verein f. Hausbeam.

Sucht Stützen und Kinder-
fräulein, nach Berlin, Sanderburg, Kassel und hier. Sprechstunden: Montags von 11 bis 1 Uhr, Dienstags 4 und 6 Uhr, Mittwochs 21.

Gesucht zum 1. Mai ein
ordentliches, affurates

junges Mädchen,
das d. g. Hausarbeit übernimmt, mit Ausnahme d. r. Bäcker, für eins, das manen Kranke d. Mutter nach Hause muß.

Frau S. Nieten, Bremen, Schwab, Deertstraße 190.

Am 15. Februar oder
März ein tüchtiges empfohl.

Kinderfräulein,
nicht unter 20 J., zu drei größeren Kindern gesucht. Kenntnisse in der französischen Sprache und Klavierspielen erwünscht. Angebote mit Photographie und Zeugnisabschriften an

Frau V. Döcker, Bremen, Partalle 48.

Nadork. Gesucht zum 1.
Mai oder früher ein

ordentliches Mädchen
für kleine Landwirtschaft.

Frau Wisting, Eghorner Weg.

Lehrfräulein
gesucht zu Ostern oder 1. Mai gegen Vergütung.

G. Wälder, Hof., Papierhandlung, Galtstr. 3a.

Gesucht zum 1. Mai für
einen jungen Haushalt ein

tüchtiges

Mädchen
für Küche und Haus

Frau M. Hansen, Vindensir. 59.

Wichtig. Mädchen.
Fr. St. Sullmann, Wisnardsir. 16.

Zwischenh. f. f. Mai
zum 1. Mai oder früher ein

Mädchen
für Haus u. Gartenarbeit.

Frau Walermir, Sackweg

Stundenhilfe.
Rosenstraße 15.

Delfshausen 6. Hastede.
Gesucht zum 1. Mai für unseren kleinen Haushalt ein einfaches, zuverlässiges

junges Mädchen
bei vollem Familienanschluss und Gehalt.

Frau Lehr. Schmalhufen.
Gesucht auf Mai für m. kleinen besseren frauen. Bauernhaush. ohne kleine Kinder, in Marisch, eine einfache, erfahrene

Sausheilerin
gefest. Alt. Dauerstellg. Ang. erb. unter R. P. 217 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Art. Off. - Kesseln fuat

Schleierling
zum 1. April.

Gesucht zum 1. Mai
tüchtiges

Mädchen
für alle Arbeiten.

Wühlig, Hölz, Eichen.

Bestritum bei
lofen. Gesucht zum 1. Mai für landwirtschaftl. Haushalt ein

ordentl. Mädchen
von 16 bis 18 Jahren, auch melien kann.

Frau S. Nieten.

Gesucht zum 1. April
jüngeres

Mädchen
für kleinen Haushalt.

Auguststr. 5a.

Zum 1. März o. 1. April
kann ein ord. jg. Mädchen

das Kochen
und den Haushalt

gründlich erlernen.
Antistierstr. 15.

Wir suchen
gleich oder später eine

geübte

Mädchen
für unsere Arbeits-

stube.
Thesmacher & Haverkamp, Saarenstraße 56.

Gesucht zum 1. Mai
ein tüchtiges

Mädchen,
welches schon länger in

Stellung war.
Frau Viktor Vindemann, Wolfstr. 3a.

Gesucht zum 1. Mai
ein

junges Mädchen
für den Haushalt, ab

zum 20. Jahren.
Frau Carl Müller, Galtstraße 3a.

Schlüte bei Berne.
Sucht auf Mai eine

tüchtige Großmagd.

Frau S. Hohenböck.

Neuenhof. Gesucht
auf Mai eine

Magd.
Hinz. Hölz.

Stütze bei Berne.
Sucht für unseren landw. Haushalt auf Mai ein

junges Mädchen.
Gehalt u. Familienanschluss.

Frau C. Hennin.

Gesucht zum 1. Mai
ein freundliches

junges Mädchen.
Frau Gustav Krüdebeck, Diener Chaussee 13a.

Gesucht zum 1. Mai
ein

Sausmädchen.
Näher. Nadorkerstraße 11.

Pensionen
Junge Dame sucht eine

passende Pension
in guter Familie. Angebote mit Preisangabe unter Z. P. 212 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Suche für meine Tochter
zum 1. Februar eine

gute Pension
auf drei Monate in besserem Hause. Angebote unter U. P. 276 an die Geschäftsstelle d. Bl. Blatt.

Best. Privatmission.
Ab. 150 A. Eilenstr. 6.

Für meinen 15jährigen
Sohn, der die U.-Schule von hiesig. Oberrealschule besucht, suche ich zu Ostern

gute Pension.
Angebote wollte man richten an

Heinrich Francken,
Salmun bei Ig.

And
lat
Ziel
Krie
burt
mit
viel
die
Zeit
nicht
sich
1. April
vom
bater
wohl
Prof
mäch
Naffi
Ent
reife
gen
Berl
schafft
nicht
suchen
mäch
11. g
den
ben
Krieb
Deutsch
die G
geben
es ist
gehor
klüft.
reich.
ist m
erklär
auf
Folge
zwang
desbal
träge
tügen
Gereck
land
wegl
gefahr
gefahr
viel zu
langen
wie sic
mehr
folgend
unser
bedeut
betragt
D
Witt
recht
das Z
mächte
lehe
Schle
suche
und
S
fere
Unter
und C
Wah
Wah
Paris,
gefahr
ichon
die G
sam
Wah
Eigenti
Ur
die eng
fand
das ist
auf
am Ge